Juwelen der Weisheit

Aphorismen eines westlichen Zen-Meisters

Gemälde „Juweleninsel" von Zensho W. Kopp

Zen-Meister Zensho W. Kopp wendet sich in seinem neuesten Buch unmittelbar an die geistige Intuition des Lesers. Im Vorwort heißt es, dass seine Aussagen sich uns nur dann in ihrer ganzen Tiefe erschließen, wenn wir bereit sind, über das logische, unterscheidende Denken hinauszugehen. Dies bedeutet keinesfalls, dass wir beim Lesen dieser klaren Aphorismen unser logisches Vermögen außer Kraft setzen sollten. Es geht vielmehr um ein Übersteigen unseres unterscheidenden Denkens, so dass wir zu einem unmittelbaren Erfassen der Texte auf einer höheren Ebene gelangen können.

„Der Weg hat für uns nur dann eine Bedeutung, wenn wir unseren Fuß draufsetzen und ihn wirklich gehen. Man muss den Weg zur Befreiung mitten in der Welt gehen. Denn wie kann einer schwimmen lernen, außer im Wasser? Wie kann einer die Welt überwinden, außer in der Welt?" Mit diesen Worten weist uns Zensho W. Kopp darauf hin, dass der Weg des Mystikers nicht darin besteht, sich aus der Welt zurückzuziehen, etwa in ein Kloster. Nein, er kann seinen Weg mitten in der Welt gehen. „Zen gibt für diesen Weg keine philosophischen Erklärungen ab. Willst du wissen, wie ein Apfel schmeckt? Dann beiß hinein in den Apfel! Und du weißt: So ist es."

„Viele ehrlich geistig Suchende haben sich in der heutigen Zeit von der christlichen Kirche abgewandt. Sie fanden dort nicht die Nahrung, die sie für ihr spirituelles Wachstum benötigen", so zeigt Zensho das Dilemma auf, wonach es heute zwar sehr viele geistig Suchende gibt, die sich jedoch in der Kirche nicht mehr heimisch fühlen. „Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass Mystik in den Kirchen nur noch einen antiquarischen Wert hat und den meisten Seelsorgern das, was zur Erweckung echter Begeisterung für das Ewige unbedingte Voraussetzung ist, völlig abgeht." Denn, so sagt Zensho weiter, „ein Glaube, der nicht die Seelenmitte trifft, hat mit wirklicher religiöser Geisteshaltung nichts zu tun. Der Ritus, der ihn begleitet, wird zu einer bloß äußerlichen Geste, zu einem mündlichen Glaubensbekenntnis im Sinne einer formelhaften Zusammenfassung der Kernpunkte eines religiösen Dogmas. Dies ist auch die Ursache für die mangelnde Überzeugungskraft eines in der Veräußerlichung steckengebliebenen Christentums."

Innere Freude, heitere Gelassenheit

In all seinen Büchern weist Zensho W. Kopp immer wieder darauf hin, wie wichtig es ist, heitere Gelassenheit und innere Freude zu verwirklichen. So spricht er in Bezug auf Jesus Christus, dass es die göttliche Freude ist, von der die Menschen, die ihm begegnen, ergriffen werden und befreit aufatmen: „Solch eine Wirkung ist aber nur dadurch zu erklären, dass er nicht nur von Freude sprach, sondern selbst Freude ausstrahlte, so dass er die

Der wahre Weg zur Befreiung ist Hingabe, vollkommene und bedingungslose Hingabe an die göttliche Wirklichkeit.

Menschen mitriss in eine Atmosphäre des Vertrauens und der Begeisterung für Gott."

Von allergrößter Bedeutung ist für den nach Befreiung Suchenden der Weg der Hingabe: „Der wahre Weg zur Befreiung ist Hingabe, vollkommene und bedingungslose Hingabe an die göttliche Wirklichkeit. Wahre Hingabe erweitert uns. Sie erweitert unsere Fähigkeiten, sie verleiht uns gewaltige Möglichkeiten, die wir niemals von uns aus erreichen können. Wahre Nachfolge Christi erfüllt sich in unserer vollkommenen Hingabe an das Göttliche bis hin zum mystischen Sterben. Denn nur in der sich selbst vergessenden Liebe zu dem, der die Liebe selbst ist, werden wir das ewige Leben haben."

Frei werden von Anhaftungen

Denn erst wenn wir uns selbst losgelassen haben, gelangen wir zu jener „Abgeschiedenheit", von der Meister Eckhart spricht und die eine innere Wandlung und Reinheit des Herzens bewirkt: „Grundvoraussetzung zur Verwirklichung der Reinheit des Herzens ist ein inneres Freiwerden von allen unseren konditionierten Anhaftungen. Indem wir leer werden von all dem, was Gott nicht ist, werden wir voll von der Überfülle der Gottheit. In diesem inneren Leersein entsprechen wir der von Jesus in der Bergpredigt ausgesprochenen Seligpreisung: Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen."

Im Zen wird immer wieder darauf hingewiesen, die Dinge so zu lassen wie sie sind. Dies klingt zunächst äußerst einfach, und das ist es auch, aber wir projizieren auf alles unsere dualistischen Vorstellungen und sehen daher die Dinge völlig verzerrt. Meister Zensho: „Im Licht der klaren Erkenntnis offenbart sich dir die Wirklichkeit, so dass du die Dinge siehst, wie sie sind. Da wird nichts darüber projiziert, und alles ist klar, und alles ist gut, so wie es ist."

Es heißt, dass dann, wenn ein Schüler auf dem spirituellen Weg reif geworden ist, ihm ein Meister begegnet, der ihn weiterführt. Zensho bemerkt dazu: „Die Suche nach dem Meister ist die Suche nach der Wahrheit und somit nach dem Sinn des Lebens. Wer den Meister sucht, sucht den geistigen Führer, in dem der Sinn des Lebens als die Wirklichkeit des göttlichen Seins durchscheint. Im Sinne der buddhistischen Lehre ist der Meister die Kristallisation des Segens aller Buddhas, er ist die Manifestation aller erleuchteten Meister. Sich ihm anzuvertrauen bedeutet, sich ihnen allen anzuvertrauen."

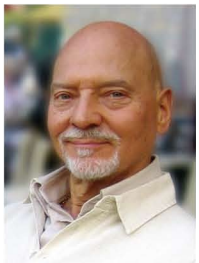
Wie bereits in seinen früheren Büchern weist Zensho darauf hin, dass die Erfahrung der Erleuchtung immer ein Geschenk der göttlichen Gnade darstellt: „Als solches wird es jedenfalls von denen empfunden, die von diesem Erlebnis geradezu überwältigt und im Innersten ihres Seins getroffen sind, so dass sie erkennen: Der Verursacher des Erlebens bin nicht ich selbst; vielmehr bin ich der Ergriffene."

Gleichmut verwirklichen

Viele Suchende schwanken auf ihrem Weg hin und her, mal angezogen von diesem, mal von jenem, einmal himmelhoch jauchzend, dann wieder zu Tode betrübt. Sie sind noch nicht zu ihrer inneren Mitte gelangt und daher allen Schwankungen des Lebens total ausgesetzt. Zensho: „Die Verwirklichung von Gleichmut ist eines der wesentlichen Elemente der spirituellen Praxis des Zen. Wahrer Gleichmut bedeutet, dass du in allen Situationen des täglichen Lebens in der Unerschütterlichkeit des Geistes stehst. Das heißt, dass du dich mitten im Trubel des alltäglichen Lebens auf alle Veränderungen einstellen kannst, der Situation gemäß handelst und dabei gelassen bleibst. Gleichmut, im Gegensatz zur Gleichgültigkeit, heißt aber auch, dass du aus deiner Erkenntnis der Allverbundenheit mit allen Wesen im allumfassenden Mitleid mitten in der Welt lebst und stets bereit bist, anderen zur Befreiung zu verhelfen."

Der Weg zur Befreiung geschieht mitten in dieser Welt. Wir müssen uns von der irrigen Vorstellung lösen, dass wir nur dann erleuchtet werden können, wenn wir uns von allem Getriebe möglichst auf eine einsame Insel zurückziehen. Die absolute Wirklichkeit ist immer der Ort, an dem wir uns gerade befinden: im ewigen Hier-Jetzt. Dies deckt sich auch mit den von Zensho zitierten alten chinesischen Meistern: „Suchst du das Tao – dann schau unter deine Fußsohlen!"

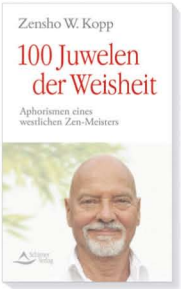
Egmont W. Einofski



Zensho W. Kopp ist der direkte Dharma-Nachfolger von Zen-Meister Soji Enku (1908-1977) und Autor mehrerer Zen-Bücher. Er leitet das 1988 von ihm gegründete Zen-Zentrum Tao Chan in Wiesbaden und unterweist eine große Gemeinschaft von Schülern.

Kontakt: Tao Chan Zentrum e.V., Yorckstr. 6, D-65195 Wiesbaden, Tel. 0611-940 62 31
Internet: *www.tao-chan.de*

BUCHTIPPS



Die Zitate stammen aus dem soeben im Schirner-Verlag erschienenen Werk:
Zensho W. Kopp:
100 Juwelen der Weisheit
(126 S., gebunden, € 9,95)

Weitere Bücher von Zensho W. Kopp:
Der große Zen-Weg
Zen und die Wiedergeburt der christlichen Mystik
Lao-Tse: Tao Te King. Neu übertragen von Zensho W. Kopp
Die Freiheit des Zen
Worte eines Erwachten
(alle bei Schirner erschienen)